



Am Institut für Sozialforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main wird ab 1. Januar 2022

1 Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (65%)

im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Psychotherapeutische Behandlung arbeitsbezogenen Leidens in Deutschland“ (in Kooperation der Hochschule Fulda mit dem Institut für Sozialforschung Frankfurt am Main) gesucht.

Ihre Kernaufgabe ist, eine ethnografische Studie sowie Gruppendiskussionen in psychosomatischen Akut- und Rehakliniken in Deutschland durchzuführen. Sie generieren qualitative Daten mittels teilnehmender Beobachtungen und qualitativer Interviews und werten diese aus. Ziel der Forschung ist die Entwicklung einer Typologie des psychotherapeutischen Verständnisses von arbeitsbedingtem Leiden auf der Grundlage der Rekonstruktion von Praxistheorien. Daneben arbeiten Sie theoretisch und konzeptionell an Vorträgen, Publikationen und Forschungsberichten mit und unterstützen die Projektleitung bei der Planung und Organisation des Projekts u.a. auch durch die Organisation von Workshops. Das Projekt ist mit je einer Stelle an der Hochschule Fulda sowie am Institut für Sozialforschung angesiedelt. Die Treffen der Projektgruppe werden überwiegend in Frankfurt am Main stattfinden.

Ihr Profil

- überdurchschnittlich erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Soziologie (oder verwandter Disziplinen)
- Erfahrung mit qualitativer Forschung, insbesondere ethnographische Methoden und/oder Gruppendiskussionsverfahren, sowie der Auswertung und Interpretation qualitativer Daten
- Kenntnisse der Gender Studies, insbesondere Theorien zu Care und Arbeit
- Kenntnisse in den Bereichen Wissens-, Professions- und/oder Medizinsoziologie. Wünschenswert sind darüber hinaus Kenntnisse der Diskussionen um arbeitsbezogenes Leiden, Burnout und psychische Erkrankungen
- Bereitschaft zu mehrwöchigen Aufenthalten im Feld
- ausgeprägtes empirisches und theoretisches Reflexionsvermögen
- sehr gute Deutschkenntnisse
- Offenheit im Umgang mit Anderen, Teamgeist, sehr gute Kommunikationsfähigkeiten
- strukturierte und selbstständige Arbeitsweise, hohe Selbstorganisationsfähigkeit
- Wünschenswert ist darüber hinaus Grundwissen über existente Psychotherapieverfahren und ihre Anwendung

Die Einstellung erfolgt nach TV-Hessen Gruppe 13 und ist befristet auf drei Jahre. Wir sind ein Ort der Vielfalt und begrüßen qualifizierte Bewerbungen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen. Wir sind bestrebt, den Anteil der Frauen im wissenschaftlichen Bereich zu erhöhen, und haben daher ein besonderes Interesse an der Bewerbung von Frauen. Menschen mit Schwerbehinderung werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inklusive einer Arbeitsprobe (Aufsatz, Auszug aus einer Qualifikationsarbeit, Hausarbeit o. Ä.) bis zum 03.11.2021 ausschließlich per E-Mail im PDF-Format in einer Datei (PDF) an die Projektleiterin Prof. Dr. Sabine Flick (sabine.flick@sw.hs-fulda.de), die Ihnen auch für inhaltliche Rückfragen zur Verfügung steht.